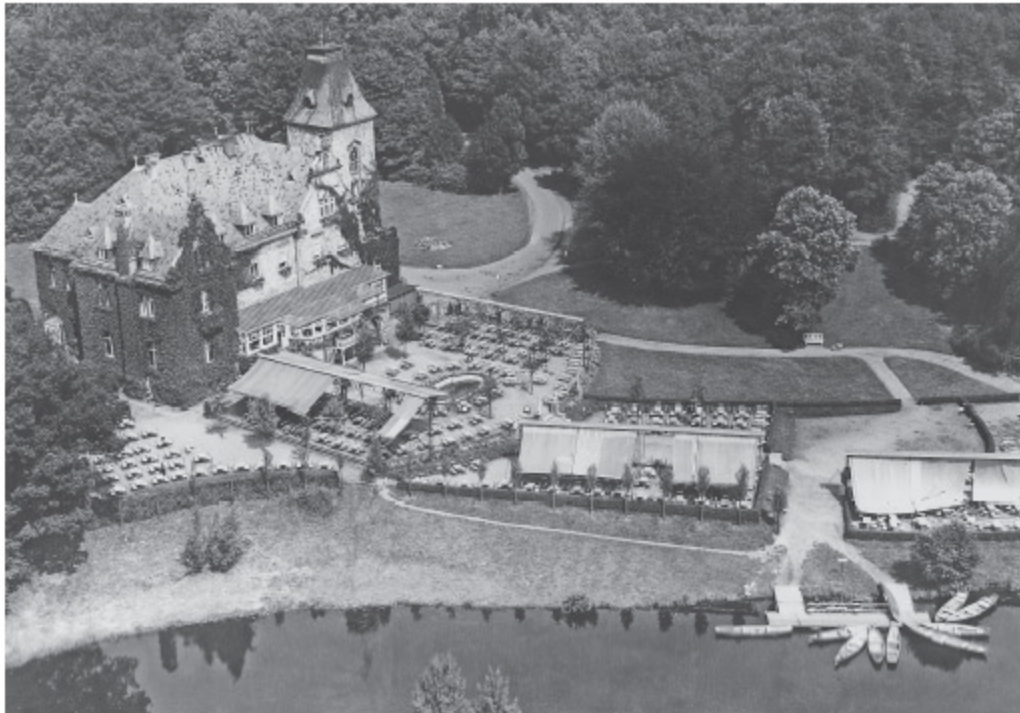


Ein Tor und alte Bäume als letzte Zeitzeugen



Boniburg 1929

Bildnachweis: Hansa-Luftbild

In landschaftlich reizvoller Lage baute hier 1870 ein preußischer Regierungsrat eine Villa mit Blick auf den Fluss. Neuer Besitzer wurde nur fünf Jahre später Bonifazius Reichsgraf von Hatzfeld-Trachtenberg. Er ließ Villa und Park mehrfach umgestalten und pflanzte viele fremdländische Gehölze, von denen einige noch heute zu sehen sind. In Anlehnung an den Vornamen des Grafen schuf der Volksmund die fortan gültige Bezeichnung der Villa: die „Boniburg“.



WERSE RAD WEG

Landschaftspark Boniburg

Nach dem Tod des Grafen erwarb die Stadt Münster das Anwesen und errichtete das „Kurhaus Schloss Boniburg“: mit seinen großen Gartenterrassen, einer Anlegestelle für Boote und den weitläufigen Spazierwegen entstand ein beliebtes Ausflugsziel.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die „Boniburg“ zwar noch genutzt, verfiel aber immer mehr. 1970 wurden die Reste der Villa abgerissen und der Bauschutt in die Aue am Werse-Altarm gekippt.

Im Rahmen der REGIONALE 2004 entstand die Idee zu einer grundlegenden Revitalisierung dieses einst so schönen Parkgeländes und des Altarmes.

Mit der Fertigstellung 2006 erhielt der Landschaftspark Boniburg zwei Nutzungsbereiche. Die große sonnige Wiese mit dem Rasenplateau, das die Dimension des Gebäudegrundrisses aufnimmt, und blühende Kirschbäume laden den Besucher zum Verweilen ein. Durch die Entschlammung des Altarmes und die Beseitigung von 4.800 Kubikmeter Bauschutt kann sich der Werse-Altarm wieder naturnah entwickeln. Der uferbegleitende Weg und die Aussichtsplattform ermöglichen dort das stille Erleben der Natur.

Die Toranlage und die flankierenden Mauern sowie ein Tulpenbaum, eine Blutbuche und weitere alte Parkbäume sind die noch erhaltenen Relikte der alten Anlage. Sie sind als Baudenkmal bzw. teilweise als Naturdenkmale geschützt.